

Erinnerungstage der nächsten Woche.

Table with 2 columns: Date and Event. Includes Columbus entdeckt Amerika (1492), Schlöf St. Louis von den Franzosen in Brand geschossen (1870), Schlacht bei Jena und Auerstädt (1806), etc.

Die Nachtlager in den Herbergen.

(Von einem ehemaligen Handwerksburschen.) Jeder hat unsere Zeit noch lange nicht für alle Arbeit und Verdienst; die menschliche Gesellschaft muß daher nothwendig einen guten Theil ihrer Mitglieder auf den knappestn Etat setzen, der überhaupt möglich ist, sie drängt viele Tausende auf die Gasse, auf die Wanderbüchse.

Ein wahrhaftiges Unglück aber für diesen gegenwärtig halb und halb aufgeschobenen Theil der menschlichen Gesellschaft sind die widerwärtigen, ungesunden und elendhaften Schlafstätten, die ihm sehr häufig in Mittel- und Großstädten bereitet stehen. Hier sind die Herde der typhösen, kränklichen und wohl auch syphilitischen Krankheiten zu finden, von denen die Wanderer so oft beimgelacht werden und die dann den Gemeindefeldern in den Krankenhäusernbudgets so schwer zufliegen.

In engem, dümpfigen, lichterlosen Dachräumen stehen oft mehrere Dutzend enger, schmaler Kästen, Betten genannt, die mit einem Kissen überzogen sind, das nur dann Wasser zu sehen bekommt, wenn es einmal zum Dach hin-einregnet. In sehr vielen Fällen sind die Betten auf dem Trüdel zusammengekauft, wosin beinahe alle derjenigen Pfühle wandern, in denen Leute verstorben sind, die mit aufstehenden Krankheiten behaftet waren. Dazwischen liegen sich nun die armen Wanderburschen in völlig entleertem Zustand, weil sie dadurch sich vor Ungezieferei sicher glauben; freilich ahnen sie nicht, daß die Chancen der Ausheilung bedeutend wachsen. Hier schlafen sie nun, Vagabunden und guter Leute Kinder durch einander auf demselben Bettstück, unter demselben Ueberzug, der vor ihnen schon zwanzig andere bedeckt hat — um eine eltschaste Krankheit oder gar den Keim zu späterem Siechtum mit fortzunehmen. Der Handwerksbursche selbst ist dagegen hilflos; ich habe zwar in Linn an der Donau, in Zwissau in Sachsen und in Wappesweil in der Schweiz förmliche Revolten gegen solche — man verzeihe — Schweinehälle erlebt, aber das Ende war die Ausweisung der „Nadelstücker“ aus dem Stadt-weichbild oder, im günstigeren Fall, die einfache Ignorierung der berechtigten Klagen.

Die Polizei, welche überfüllte Wohnungen und feuchte Souterrains löblicher Weise räumen läßt, sollte auch dann und wann in die Dachböden der Herbergen steigen und den Herbergsknechten, die leider sehr oft Nabelmütter sind, ein wenig scharf auf die Finger setzen. Mander Schutzmann, der jeden armen Wanderer wie ein Stück Wild betrachtet, auf das er eine Jagdarte in der Tasche hat, kann hier eine nützlichere und menschenfreundlichere Mission finden.

Keiner ist die Abhilfe so leicht. Die jedesmalige Bettwäsche allein würde etwa nur dem jedesmaligen Schlafgebe entsprechen, welches ein solcher Reisender überhaupt zu zahlen im Stande ist, abgesehen von dem starrten Abnutzung der Bettstoffe. Grundsätzlich könnte dies durch Befestigung der Bettstoffe. Grundsätzlich könnte dies durch Befestigung der Bettstoffe. Grundsätzlich könnte dies durch Befestigung der Bettstoffe.

Die jetzt mit Handwerksburschen fast überlaufenen Dachwerkstätten werden sich sehr bald entlasten lassen, wenn man in den Städten, wo die Arbeitskräfte doch zuerst wieder gebraucht werden, für menschenwürdige Nachtlager

in den Herbergen mehr Sorge tragen wollte. Die sonstigen Wohlthäter für alle Glieder der Gesellschaft, die daraus entspringen würden, brauchen wohl nicht näher beleuchtet zu werden.

Der Gerichtsvollzieher.

Der Gerichtsvollzieher ist unstreitig eine der wichtigsten Personen für den Prozeßbetrieb im neuen Civilverfahren. Denn da im Gegensatz zum jetzigen Verfahren der unmittelbare selbstständige Prozeßbetrieb durch die Parteien zum Grundlag erhoben worden, so ist es gerade die Person des Gerichtsvollziehers, mit der die Parteien am häufigsten werden verkehren müssen.

Aber ebenso wichtig wie das Amt des Gerichtsvollziehers ist, ebenso bürftig sind die Bestimmungen hierüber im Gerichtsverfassungsgesetz. Es enthält der ganze zwölfte Titel, der sich mit diesen Beamten beschäftigt, nur zwei Paragraphen, § 155 und § 156, von denen der letzte nur bestimmt, in welchen Fällen die Ausübung des Gerichtsvollziehers kraft Gesetzes von der Ausübung seines Amtes in Civil- und Strafsachen zu erfolgen hat, während der erste die Ordnung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Gerichtsvollzieher bei dem Reichsgericht des Reichsanstalters, bei den Landesgerichten der Landesjustizverwaltungen überläßt. Auf Grund dieser Paragraphen erschien das Ausführungsgesetz vom 24. April 1878. Die Bestimmungen dieses Gesetzes waren auch noch bürftig genug. Die Hauptpunkte darin sind zunächst die Erweiterung der Beugnisse des Gerichtsvollziehers, hiernach sollen sie außer zu Verkündungen, Zustellungen und Vollstreckungen sogar befugt sein zu:

- 1) Aufnahme von Abschreibern (wosil billiger als bei den Rechtsanwältin, da die Reiseloohnen bedeutend niedriger sind [pro Kilometer 10 Pf.]);
2) freiwilligen Versteigerungen von Mobiliten, Früchten auf dem Haln und von Holz auf dem Stamme, und endlich
3) Siegelungen, Entsigelungen und Inventuren des Gerichts.

Hierher gehört auch noch gleich eine Bestimmung der neuen Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879, nach welcher der Gerichtsvollzieher befugt sein soll, auf Verlangen desjenigen, der Geld, Wertpapiere oder Kostbarkeiten durch die Post an die Hinterlegungsstelle zum Zwecke der Hinterlegung schicken will, die Aufgabe der Gegenstände zur Post zu beurlauben.

Im Weiteren weist das obenbenannte Ausführungsgesetz die Ordnung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse dem Justizminister zu. So erfolgte denn durch denselben die Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 24. Juli d. J.: Erlasse, die anerkannterweise betde ganz vortrefflich in ihrer Art sind; man kann der ersteren die allgemein verständliche Schreibweise, die recht eigentlich angemessen ist für die Bildungsklasse, aus der die Gerichtsvollzieher größtentheils entnommen sind, der zweiten die vortreffliche Anfraktion, die sie diesen Beamten erteilt, nicht genug nachrühnen.

Nach der Gerichtsvollzieher-Ordnung sind die Gerichtsvollzieher einerseits unmittelbar, auf Lebenszeit angestellte Staatsbeamte, beziehn aber andererseits ein Staatsgehalt, sondern ihre Ernennung ergibt sich aus den tarifmäßigen Gebühren und der Entschädigung für die Amtshandlungen, die sie im Auftrage der Parteien oder des Gerichts vorgenommen haben. Es macht sich aber der Staat ansehnlich, ihnen ein Jahres-Einkommen von 1800 M. zuzusichern, das heißt also, ergeben die Geschäftsbücher der Gerichtsvollzieher nicht eine Netto-Einnahme von 1800 M., so wird ihnen aus der Staatstasse das fehlende zugezahlt. Voraussetzlich wird der Staat setzen in die Lage kommen, jene Zuzahlung leisten zu müssen, im Gegentheil darf man annehmen, daß das Einkommen in den meisten Fällen 1800 M. übersteigen und oft wohl die Summe von 3000 M. erreichen wird. Man dürfte auch bei der Befassung der Gerichtsvollzieher-Ordnung dieser Ansicht gewogen sein, und machte die Gerichtsvollzieher wohl deshalb auch zu einem Maximal-Einkommen von 3000 M. pensionsberechtigt.

Dem Range nach ist der Gerichtsvollzieher Subalternbeamter, seine Ernennung kann erst nach abgelaufenem fünf- undzwanzigjährigen Lebensjahre erfolgen, und zwar muß dieser ein rechtsunabhängiger Vorbereitungsdienst und eine darauf bestehende Prüfung voraussetzen. Dies Amt ist in allen leichter zu erreichen, als das fünftägigen Richtersamters.

Die Gerichtsvollzieher sind ferner immer Beamte des Amtsgerichts und haben daher am Orte desselben ihren Wohnsitz; es kann ihnen jedoch auch ein anderer Ort des Amtsbezirks als Wohnsitz bestimmt werden. Gleichwohl sind sie aber befugt, im ganzen Bezirke desjenigen Landgerichts, zu dem ihr amtlicher Wohnsitz gehört, Aufträge zu übernehmen und auszuführen. Sie sollen baldmöglichst ein Amtsal und je nach Verhältnissen auch ein Handlokal für Unterbringung der gepfändeten Gegenstände halten. Wenn nun an einem Amtsgerichte mehrere Gerichtsvollzieher sind, so ist von Amts wegen für sie der Bezirk in gewisse Districte getheilt, aber so, daß das Publikum den Auftrag nicht gerade direkt dem Gerichtsvollzieher zu machen braucht, in dessen besonderem Districte die betreffende Handlung vorzunehmen ist.

Der Gerichtsvollzieher hat nur die tarifmäßigen Gebühren für seine Amtshandlungen zu erheben, besondere Extravergütungen sind ebenso unstatthaft, als die Verabredung einer geringeren Vergütung wie der tarifmäßigen Gebühren und Auslagen.

Was den eigentlichen Geschäftsverkehr des Publikums mit den Gerichtsvollziehern anlangt, so sind die hierher gehörigen Bestimmungen zerstreut in der Civilprozeßordnung selbst enthalten.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S. Ende vom 10. Oktober 1879.

Table with 6 columns: Banknote type, Rate, and Amount. Includes items like 5% Halle'sche Stadt-Obliq., 4 1/2% do., 3 1/2% do., etc.

Handel und Verkehr.

Köln, 10. Oktober. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Köln-Mindener Eisenbahn acceptirte mit übergroßer Majorität den Vertrag über die Ueberlassung der Verwaltung und des Betriebes, sowie über die demnachstige Eigentumsübertragung des gesamten Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmens an den preussischen Staat unter gleichzeitiger Auflösung der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft, wie solchen die Staatsregierung, nach den, in Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses vom 30. Juni d. J., seitens der Direktion mit ihr geführten Verhandlungen, zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen sich bereit erklärt hat.

Aus der Provinz.

(D.-C.) Nordhausen. In der am 6. Okt. d. J. stattgehabten Versammlung der Zeiger des Garantiefonds für die Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880 ertheilte das provisorische Comité Bericht über seine bisherige Thätigkeit und theilte mit, daß der Garantiefonds in der Höhe von M. 20400 ohne jede Retorse ausschließlich in Nordhausen gezeichnet sei. Es wurde dann zur Wahl des definitiven Hauptcomités geschritten, und sind Herr Oberbürgermeister Niemann als Ehrenpräsident und folgende Herren in dasselbe gewählt: Stadtrat Dieferweg, Betriebs-Director Hensch, Stadtrat Herr. Schmidt, Fabrikant Volkmann Niemann, Kammermeister A. Grote, Bürgermeister Joh. Gottfr. Aurin, Kaufmann Gustav Goldschmidt jun., Wagnere Gustav Jordan, Maurermeister S. Vartens und Direktor Thelen. Dies Haupt-Comité wurde insbesondere ermächtigt, sich nach Bedarf zu cooptiren, zur Errichtung der Geschäfte fünf Kommissionen zu bilden, deren Mitglieder zu ernennen und über alle finanziellen Fragen selbstständig zu entscheiden. In einer späteren Sitzung des Haupt-Comités konstituirte sich dasselbe unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Herrn Oberbürgermeister Niemann und wurden gewählt die Herren: Jordan und Thelen als Vorsitzende, Goldschmidt und Vartens als Schriftführer. Das Programm der Ausstellung (die Ausstellung wird voraussichtlich vom 15. Juli bis 1. September 1880 stattfinden) und die Bedingungen für die Aussteller werden demnächst veröffentlicht werden, und sind vorläufige Anfragen an Herrn Gustav Jordan zu richten, der gern jede gewünschte Auskunft erteilen wird.

Aus Halle und Umgegend.

Dem Collaborator an der sieben lateinischen Hauptschule Herrn Finckh ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Die diesjährige statutenmäßige Generalversammlung des Sängerbunds an der Saale wird Sonntag den 26. d. M. Nachmittags um 2 Uhr in der 'Ahlme' (ehemalige Restauration, Auguststraße 2) hier selbst, abgehalten. Gegenstände der Tages-Ordnung sind: Geschäfts- und Verwaltungsbereiche, Rechnungslegung, Wahl des Festivores für den nächstjährigen Sängertag u.

Der Verein evangelischer Jünglings-Bereine wird auch in dem kommenden Winter, wie schon seit einer Reihe

fehlt in dieser Hinsicht mit dem sogenannten Volksstück von Anno: „Die beiden Reichsmüller“ auf gleicher Stufe, aber auch nur in dieser; denn im übrigen ist Sodom und Gomorpha mit jenem gar nicht zu vergleichen. Wir haben an dieser Stelle unsere Meinung über „die beiden Reichsmüller“ bereits zur Genüge ausgesprochen und können somit auf dieselbe verzichten; es erübrigt also nur noch kurz über das vorliegende uns des Eingehenderen zu verbreiten. Sei es uns gestattet, statt unserer eigenen Worte heute einmal uns derer zu bedienen, die Paul Lindau über dasselbe in der „Gegenwart“ geschrieben hat; seine Ansicht ist in diesem Falle vollständig auch die unsere. „Sodom und Gomorpha,“ so sagt er, „ist ein übermäßigiges, buntes Zomboglio von einigen Dutzenden von Verwechslungen, Mißverständnissen und Mißverständnissen gebären. Aber all das tolle Zeug, das uns der Verfasser da vorführt, ergibt sich so natürlich, die Verwickelung ist so kunstvoll und das Ganze so frisch und lebenswürdig — mit einem Worte, das Talent spricht sich in jeder Scene, in jeder Figur, in jedem Worte so deutlich aus, daß man seine wahre Freude daran haben muß. Es kommt noch eins hinzu, was viele dieser Verwickelungscomédien vermissen lassen: ein literarisch gebildetes Publikum, ein sauber geputzter Dialog.“

Ich erwähne eben als einen der besonderen Vorzüge dieses Schwantes das Kunstvolle in der Verschlingung der einzelnen

Fäden. Jeder derselben weist in der That eine ganz bestimmte Färbung auf, so daß auch ein jeder in dem wirren Knäuel sich genau und mühelos erkennen läßt. Das Stück ist bei aller krassen Verwickelung leicht und bei allen chaotischen Durcheinander klar und sichtlich. Das Besagen des Publikums an den Iphigenien Vorgängen auf der Bühne wird nicht durch überflüssige Kopfanstrengung beeinträchtigt; belustigt und angeregt, aber nicht abgapannt und ermattet, schreit man von diesem ergötzlichen Schwante.“ (Nachdem Lindau sich dann über den Inhalt des Stückes verbreitet hat, fährt er zum Schluß fort: „Ueber die tausend Verlegenheiten, in die der Baron dadurch verlegt wird, daß man ihn nach der „Kasse“ fragt und der keine Idee von dieser Bestie hat, über all den übrigen lustigen Heizenputz, den der Verfasser an uns vorüberjagt, schweige ich. So geschieht die Verwickelung, so geschieht ist auch die Lösung. Es ist ein durchweg heiteres, ausgelassenes Stück ohne Prätension und für ein Ersparniswerk (?) ganz unheimlich hübengerecht.“

Dieses Urtheil können wir aus vollster Ueberzeugung unterschreiben und wir haben dasselbe seiner völligen Zutreffendheit wegen hierhergesetzt. Von dem Inhalte jedoch verathen wir, im Gegentheil zu Lindau, der ihn ziemlich ausführlich angiebt, nichts, ebensowenig, was es für eine Bewandniß mit der Kasse hat, die sich sogar in den Titel des Stückes mit hineingeschlichen hat. Wir wollen unseren Lesern die Uebersetzung nicht verderben,

die ihrer wartet und wollen für heute bloß noch in ganz kurzen Worten über die gefrige Aufführung durch unsere Schauspieler berichten. Dieselbe war durchaus muntergiltig; Herr Direktor Guntau hatte zu versehen aber auch seine besten Kräfte herangezogen, ja, um dem Stücke den ihm gebührenden Erfolg voll und ganz zu sichern, hatte er selbst die Rolle des Weinmüller übernommen. Herr Kreuzkamp spielte den Baron von Emmerland, Herr Brüning den Maler Christen, Herr Bach den Schiffschiffer Dohlfog (diese beiden Herren waren auf dem Theatergettel gegenseitig verwechselt worden) und Herr Landmann den Kellermeister Blasius. Die Damenrollen befanden sich in den Händen von Fräulein Schultes (Wittve Kubilla von Echner), Fräulein Sieban (Schwester des Malers Christen, Elsa), Fräulein Frey (Weinmüllers Frau Gustel), Fräulein Rabe (deren Nichte Franzgen) und Fräulein Weidemann (Wirthin in Weinmüllers Hotel, Hanne). Die Besetzung war also, wie man sieht, eine ganz vorzügliche, und dementsprechend war denn auch das Spiel, wie wir bereits erwähnt haben, durchaus muntergiltig. Hoffen wir, daß dieses „Sodom und Gomorpha“ uns noch recht viele heitere Stunden in dieser Saison verschaffen möge.

Belgrad, 10. October. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr fand hier ein starkes Erdbeben statt, das 8 Sekunden dauerte und die Richtung von Nord-Nordost und Süd-Südwest zeigte.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 54 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 werden die Vormünder hierdurch aufgefordert, von jeder Verlegung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen andern Armenbezirk der hiesigen Stadt unserem Secretariat — im Waagegebäude — Anzeige zu machen.
Halle a/S., den 28. September 1879.

Die Armen-Direction.
Der Waisenrath.
Gernial.

Bekanntmachung.
Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein gewöhnlicher Brief an Kaufmann Ernst Schmidt in Braunschweig. Abnehmer ist nicht genannt. Anhalt von Wert.
Halle a/S., den 10. October 1879.

Kaiserl. Post-Amt Nr. 1.
Witzgen.

Bekanntmachung.
Das Nachsehen von Kartoffeln und Rüben auf den abgeernteten Aekern des hiesigen Amtsbezirks ist streng verboten und wird gemäß § 41 der durch Gesetz vom 13. April 1866 (S. 1. Seite 205) umgeänderten Feldpolizei-Ordnung mit Geldbuße von 50 Pfg. bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft und unter Umständen auch als Diebstahl bestraft.
Halle a/S., den 9. October 1879.

Der Amts-Vorsteher
C. Bartels.

Größtes Pelzwaaren-Lager
Eigene Fabrikat
Gebrüder Zuber
Halle a/S.
Leipzigerstraße 1.



Zur bevorstehenden Winter-Saison erlauben wir uns unser gut assortirtes Pelzwaarenlager bestens zu empfehlen und gestatten uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir wegen vollständiger Aufgabe des zweiten Geschäftes in der Leipzigerstraße die Preise außerordentlich billig gestellt haben.

Besonders preiswerth empfehlen:

- Kindermantel und Boa in diversen Pelzsorten schon von 2 M. 50 P. an,
- Bianummantel und Boa für Damen schon von 9 M. an,
- Unit. Altismantel und Boa für Damen von 30 M. an,
- Kergarnituren für Damen von 27 M. an.

Verkauf unter Garantie.
Aufträge von außerhalb werden schnell und bestens besorgt.
Extra-Bestellungen sowie auch Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Großes Lager in Cylinderhüten, Filzhüten, Mützen in den neuesten Façons, halten bei außerordentlich billigen Preisen bestens empfohlen
Gebr. Zuber,
Ulrichstraße 52 und Leipzigerstraße 1.

Gesellschafts-Haus Diemitz.
Heute Sonntag den 12. October c.
Balunusik.
M. Hofmann.

4 große Affen zu verkaufen bei **Bruno Freitag** (geb. Löwe).
50 Ctr. gutes Bienen-Brunnet ist frei Haus zu verkaufen, p. Ctr. 3 M. 15 P. Das selbe wird auch in getrennten Quantums abgegeben. Zu erfragen Altenhofe 5.
Großes Stadtvrod
von der besten Qualität, reiner Roggen, für 3 M. 30 P. in der Bäckerei gr. Wallstr. 13.
Pfannkuchen von Sonntag ab täglich frisch, ebenso auch Kaffee- u. Guckzweibäck in der Bäckerei gr. Wallstraße 13.
Einige noch brauchbare alte Oefen, Thüren und Fenster sind billig zu verkaufen Schulberg 20.
Virale Kleidersecretäre, ovale Tische, Küchen- u. Kleiderkasten verk. billig Geißstr. 38.

Sopha, Matratzen u. Möbel zu billigen Preisen bei **Pink, Lapez,** gr. Ulrichstr. 52.
Schränke, Sophas, Secretäre, Kommoden, Tische, Stühle, Vertik. verk. Brunostraße 6.
Ein **Madier**, noch neu, ist zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Ein **Gischbrüden** wird zu kaufen gesucht. Näheres gr. Ulrichstr. 21, im Sattlerladen.
2 große **Väuserhewine** zu verkaufen **Angersdorf 11.**
Ein **Hans**, nicht allzu groß, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **S. 5460** an die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** Champagnerstr. 5 P. Post. Postfach 3.
Ein kräftiger **Springbock** Landwirthstr. 12.

Meine Wohnung ist jetzt **Bahnhofstraße Nr. 11**, I. und erbittet dahin gefäll. Anmerkungen zum **Gefang-Unterricht.**
Emma Hopf.

Wir heutigem Tage eröffne
Brunoswarte 6a
ein Kohlen- und Holzprodukt-Geschäft und werde stets die beste Waare bei reeller Bedienung zu billigen Preisen abgeben.
A. Schulze.

Parz. Zur Beachtung. Parz. terre.
10,000 P., 6000 P., 3000 P., 4000 P., 2000 P., 600 P., 400 P., 1200 P.
werden z. 1. Hypothek zu leihen ges. Unterzeichner vertritt nur gute Hypotheken. Gef. Off. sind zu richten an
S. Heidenreich, Halle, Dachritzgasse 10.
Gründliche Nachhüte ertheilt ein stud. phil. et theol. gegen mäßiges Honorar. Gef. Offerten u. A. 10 in der Exped. erb.

Ich wohne **Georgstraße 2.**
Ferdinand Heinrich, Schneidermeister.
Aufträge jeder Art werden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meinem Bureau gegen nur billige Provision angenommen.
S. Heidenreich, Halle, Dachritzgasse 10.
Verammlung hiesiger Fleischermeister findet **Montag den 13. October 1879** Abends 8 Uhr im Gasthof zum goldenen Pfingst statt.
Verlingsaufnahme. — Verlingslosprechung. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Evangelischer Jünglings-Verein.
Sonntag d. 12. October Abds. 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Sidel über das Thema: „Heute und vor fünfzig Jahren!“ Männer und Jünglinge, auch Nichtmitglieber sind dazu freundlichst eingeladen.

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung Dienstag den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Kranzungen. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Hüpe, Kunst- und Handwerker. Aufnahme neuer Mitglieder. Freigelesen.

Frauen-Verein zur Armen- und Kranken-Pflege.
Montag den 13. d. M. Nachmittag 3 Uhr **Monatsversammlung:** „Besprechung des Jahresberichts und Eintheilung der Pflegebezirke.“
Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

Stadt-Theater.
Sonntag den 12. October 1879.
14. Vorstellung im 1. Abonnement.
Kieftelad und seine Nichte vom Ballet.
Poffe mit Gefang in 4 Acten von J. Weirauch.
Montag den 13. October 1879.
15. Vorstellung im 1. Abonnement.
Ren! Zum 2. Male. Ren!
Sodom und Gomorpha
oder: **Wo ist die Katz?**
Schwant in 4 Acten von Franz v. Spathan.
Repertoire-Stück des Wallner-Theater in Berlin.

Berlora
Freitag Abend gegen 6 Uhr ein **Portemonnaie** mit einigem Geld und 1 Siegelring vom Wiener Café bis Bahnhof nach der Köhligstraße. Daß. Nr. 12 gegen Belohn. abzug.

Concert-Haus.
Heute Sonntag den 12. d. von
Nachmittag 4 Uhr
gr. Zaunmusik,
von Abends 8 Uhr ab
gr. Ball.
Entrée 20 P.
R. Hietscher.

Neues Theater.
Sonntag den 12. October
Grosses Abend-Concert.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.
Nach dem Concert **Ball.**

Freyberg's Garten.
Sonntag den 12. October
Gr. Nachmittags-Concert
von der 40 Mann starken Kapelle des Stadtmusikdirektor **W. Halle.**
Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

Halloria.
Reichhaltige Speisefarte, acht Culmbacher Bier, Lagerbier u. Feldschlößchen, Obst- und Kaffee-Kuchen.

Kaisergarten.
Sonntag früh **Speckkuchen.**
Biere sowie Küche bekanntlich gut. Sociale gemüthlich.
Ferd. Ragner.

Schlachtefest Montag d. 13.
bei
Henze, Heide- und Wuchererstr. Ecke 1.

Zur Stadt Halle, Passendorf.
Heute Sonntag, Montag u. Dienstag laden zur **Kirmes** freundlich ein **Ehrlich.**
Kartoffelstücken täglich frisch
Winter's Bäckerei, gr. Wärtterstr. 17.
Verloren eine neue braune Weste von einer armen Frau; bitte gegen Belohnung abzugeben
Leipzigerstr. 62, Hof.
Brauner Hund jugel. gr. Ulrichstr. 8.
Ein **Ziegenbock** entlaufen Bahnhof 6.

S. 11.
Sonntag den 12. Okt., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Bahnhof Wartian.

Münchener Biertunnel.
Heute Sonntag den 11. Okt.
1. Schlachtefest,
wzu ergebenst einladet
Hermann Rudolph.
Bier ff.

Stange's Garküche, Grafweg.
Sonntag den 12. October
Schlachtefest.
Freunde und Gönner ladet freundlich ein.
Meine neu asphaltirte heizbare Kegelbahn ist noch an einigen Abenden frei.
Graseurum, Köpferplan 4.
1 Beschel gefunden Wartengasse 7, 1 Ex.

Schluss
des Massenverkaufs aller Arten
Schuhwaaren,
Halle a/S., Zöpferplan 11, dicht
am Leipz. Thurm
Unwiderruflich
Sonntag den 19. October.
Preisauszug:

- 0,25 ganz harte Einlegesohlen,
- 0,45 Kinderstuhlschuh Nr. 1.
- 0,60 Kinderfordpantoffel.
- 0,95 Kinderstuhlschuh Nr. 2.
- 0,95 Damenfordpantoffel, Doppelsohlen, ganz stark.
- 1.— I. a. Damenstuhlschuh mit Absatz.
- 1,05 Kinderstuhlschuh in Tuch.
- 1,25 Sehr gute Damen-Damenstuhlschuh.
- 1,50 Herrenstuhlschuh mit Absatz.
- 1,60 Echte Doubletlof-Damenstuhlschuh.
- 1,95 Milton-Damenstuhlschuh, Lederf.
- 2,25 Doubletlof für Damen, Doppelsohle.
- 2,50 Lederstuhlschuh Nr. 2.
- 4,50 ff. Mädchen-Lederstuhlschuh.
- 4,75 Ganz frächtige Winter-Knabenstuhlschuh.
- 5.— Knabenstuhlschuh mit Falten kleine Nr.
- 6,90 „Bacon Melanie“, edel Ziegenf.
- 7,50 „Bacon Thunbada“, Ziegenf. ff. Kadische.
- 7,50 „Bacon Dara“, wasserdichte Wollstuhlschuh.
- 7.— „Bacon Vord“, Croutelieder-Perrenstuhlschuh.
- 7,50 „Bacon Horst“, Herren-Schuhstuhlschuh.
- 8,90 „Bacon Saues“, Herren-Doppelstuhlschuh.
- 9,90 „Bacon Bräute“, Duffelstuhlschuh.

etc. etc.
Nur bis Sonntag, 19. October d. J.
Schuhwaaren-Ansverkauf
Halle a/S.,
Zöpferplan 11,
dicht am Leipz. Thurm.
Spier & Rosenfeld,
Berlin.

Das rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wand-, Heil- und Zugsplaster,
mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 St. aus dem bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.
Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Plaster.

Gänzlicher Möbel-Ausverkauf
wegen Erbregulierung in H. Diessner's Möbelmagazin,
Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

Flanell und Lamas
in grösster Auswahl,
die neuesten Muster,
zu den billigsten Preisen
empfiehlt
M. Wehr aus Küssfeld
79. Leipzigerstrasse 79.

Gewerbliche Zeichenschule.
Der Unterricht nimmt am nächsten Montag den 13. d. M. Abends 8 Uhr wieder seinen Anfang. Der Zeichnial befindet sich im südlichen Gymnasium. Neueintretende haben sich entweder in der Waage, im Schulfassentelal daselbst, oder bei dem Unterrichtsamt im Unterrichtslokal anzumelden.
Halle, den 9. October 1879.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich heute in meinem, neben der städtischen Volksschule belegenen Hause eine
Papier- und Schreibmaterialien-
Bijouterie- und Lederwaaren-Handlung
eröffnet habe. — Ich sichere den mich Behrenden bei **solider** Preisstellung die **sorgfältigste** Bedienung zu, und empfehle mein Unternehmen dem allseitigen geneigten Wohlwollen der resp. Interessenten.
Halle a. S., den 9. October 1879.
Friedrich Gubsch,
14. Neue Promenade 14.

Schulanlagelegenheit.
Zum Schulanfange bringe den Einzelverant meiner Kapitale, als: Reissbretter, Schienen, Dreiecke, Lineale, Federkasten in empfehlende Erinnerung.
O. Heinicke, Holzwaarenfabrik, Mühlgraben 3, u. d. Fürstenth.

Durch außergewöhnlichen Einkauf
einer großen Partie der modernsten Filz- und Sammethüte, sowie auch Blumen, bin ich im Stande, garnirte Filzhüte à 1 M., garnirte Sammethüte von 2,50 M., und elegante echte Sammethüte von 6 M. an zu verkaufen.
21. Rannischestr. 21.
A. Hartig's Blumenfabrik.

Geschäftsanzeige.
Mit heutigem Tage verlegte meine **Bau- und Möbelfabrik** von Gerbergasse 13 nach Herrenstraße 6 und übernahm zugleich das
Drogmagazin früher **W. Heinicke.**
Empfehle bei vorkommenden Fällen **Sürg** in allen Größen zu billigen Preisen.
Halle, den 6. October 1879.
Franz Röschel, Tischlermeister.

Von jetzt ab werde ich für **Ohrenkranke** auch **privatim** in meiner Wohnung Geißstraße 2 täglich von 8-9 Uhr Morgens und 2-3 Uhr Mittags zu sprechen sein.
Halle a/S., im October 1879.
Dr. Hessler,
Assistent an der Poliklinik für Ohrenkranke.

Büreau Garzgasse 5, parterre.
Anfertigung von **Schriftstücken**, als: **Klagen, Gesuche, Reklamationen** etc. **Sachkundige** Verwertung der neuen **Justiz-Gesetze.**
Prompt und billig.

Tanzunterricht.
Gegen Ende Oktober beginnen wir im Saale des „Kronprinzen“ unsern **dies-jährigen** Cursus für **grössere** Abtheilungen wie für **Privatzirkel.** Gefl. Anmeldungen werden **Luisenstrasse 10, part.** erbeten.
W. Rocco & Sohn.

III. Breslauer Pferde- etc. Verloosung.
Ziehung 20. October cr.
21 Hauptgewinne i. W. v. 500 bis 10000 Mark und 974 kleinere, aus nur werthvollen Gegenständen bestehende Gewinne.
— Loose à 50 St. 3 M. empfehlen: **J. Berek u. Co.,** große Ulrichstraße 47. **J. Neumanns** Cigaretten-Niederlagen, Köthstr. 5a und Ecke der Spargungasse. **O. Winkelmann,** Cigaretten-Geschäft, Leipzigerstraße 4.
Magdeburger Sauerthof. Holtze.
Ausgeleierte, mehrfache Speisekartoffeln sind in Centnern und einzeln billig zu verkaufen
Langgasse 5 b.
Ein Jagdhund zu verk. Parfstrasse 9.

Halle'sches Wohnungs-Nachweis-Büreau.
61 gr. Ulrichstraße 61.
Gr. Ulrichstr., Bel.-Et., 10 St., 36. 470.
Mühlweg, parterre, 8 Piec., Zub. 280.
Leipzigerstr., 2. Et., 9 St., Badst. 250.
Charlottenstr., prachtl. Bel.-Etage 250.
Am Markt, freundl. Etage 225.
Schmerstr., geräumige 2. Etage 120.
Bernburgerstr., Bel.-Et., 3 St., 3 Kam., Zubeh. 180.
Promenade, Bel.-Et., 8 heizb. St. 400.
Charlottenstr., part. u. Bel.-Et. 210.
Gatz, Bel.-Et., 2 St., 2 R., 150.
Dal., Bel.-Etage, 4 St., 2 R., 250.
Sophienstr., Part., 5 St. u. R., 225.
Augustastr., freundl. Wohnung 130.
Mühlweg, part., 3 St., 3 R., 100.
Königsstr., part., 8 Piecen u. Zub. 400.
Dal., Niederlage und Pferde stall.
Königsplatz, 2. Et., 11 Piecen, 3. 500.
Steinweg, Stube, 2 R., 70.
Hermannstr., Bel.-u. 2. Et. à 190 u. 200.
Heurietenstr., Bel.-Et., 3 St., 2 R., 150.
Gr. Ulrichstr., freundl. Wohnung 90.
Jägerplatz, 2 Wohnungen à 170 u. 190.
Geißstr., Bel.-Etage mit allem Zub. 140.
Zaubergasse, Bel.-Etage, 2 St., 2 R., Zubeh. 130.
Alter Markt, 2 St., 2 R., 3. 100.
Klausstr., 2 Wohn. à 80 u. 45.
Landwehrstr., 2 St., 2 R., 3. 115.
Dorotheenstr., freundl. 2. Etage 150.
Steinstr., Bel.-Etage, 9 Piec., Zub. 300.
Promenade, freundl. Wohnung 130.
Markenstraße, 2. geräumige Etage 150.
Niederlagskammer Nähe der Bahn.
Außerdem Wohnungen in allen Stadttheilen, worüber ein ausführl. Wohnungsverzeichnis im Büreau offen liegt u. Miethern kostenfrei Auskunft erteilt wird.

Eine Wohnung von 3 Stuben mit freier Aussicht nach 3 Seiten, 5 Kammern, Küche, Keller, Torrigelass, Waschküchen, Gartenpromenade etc. ist vom 1. Januar k. 3. ab in Mische zu nehmen
Giebielchenstein, Giebielchenstein 16.
Steinweg 45 n. 46,
ganz nahe am Wasserbau, ist die geräumige und bequeme Beletage per 1. April 1880 zu vermieten.
Gr. Steinstraße 60 ist die 2te Etage zu verm. und 1. April 1880 zu beziehen, Preis 500 M. jährlich.
K. Schultze.
Zu vermieten die 2te Etage, elegant eingerichtet, eventuell sofort zu beziehen
Markenstraße 8.
Logis zu 50 und 36 M. zu verm. Spige 25.
Eine Wohnung zu 60 M. ist zu vermieten
Rauschgasse 3.
2 Wohnungen zu vermieten Badergasse 4.
Stube, R., N. zu v. Hermannstr. 9, III.
Gr. u. II. Wohnungen sofort oder Neujahr zu beziehen
Weinstraßen 18.

Tüchtlerwerkstelle
mit Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. Näheres gr. Wallstr. 1. I.
Möbl. Stube und Kammer als Schlafstelle
Jägerplatz 29, 2te Hausthür, II.
fr. möbl. Stube verm. Lindenstraße 13, I.
Möbl. Zimmer als Schlafst. Parfstr. 5, III.
Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinett zu mäßigem Preis sof. zu v. Geißstraße 73, II.
Eine fein möbl. Stube sofort zu vermieten
Leipzigerstraße 80, I.

Möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten
Barfüßerstraße 15, Hof, I.
Anti. Schlafstelle u. R. Zapfenstr. 19, I.
Anti. Schlafstelle ar. Braubausg. 31, I. I.
Anti. Schlafstelle Markt 18, III.
Anti. Schlafstelle Landwehrstraße 12.
Schlafst., sep. Eing., Rannischestr. 11, Hof, I.

Bereinszimmer
gold. Stern, Schulberg 1.

ff. Thür. Salzbutter, à 90 St.
ff. Tafel-Butter, à 90 St.
(Sparbutter) in Kübeln billiger.
ff. Landspeck aus Westphalen, à 50 St., bei 5 M. Engros-Preise.
Neue Linjen, à 30 St.
Neue Bohnen, à 30 St.
geschälte Erbsen, à 30 St.
Neuen Sauerkohl, à 10 St.
Frische Kieler Fettbücklinge
empfiehlt
Albert Schmidt,
8. Domplatz 8.
Wein **Lager reinwollener**
Geraer Kleiderstoffe, als **Lasting, Cachemir, Diagonal, Ripse** u. s. w. in den neuesten Farben empfiehlt meinen geehrten Kunden in reicher Auswahl zu **sehr soliden Preisen.** Um Raum zu gewinnen, bin ich gezwungen, einen Theil meiner Waare zum **Selbstkostenpreis** abzugeben, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.
Wittve Knüpfer,
Rannischestr. 3.
Neue Bettfedern, gut gerissen und klautfrei, Betten, Decken, Unterbett, 2 Kissen, Inhalt 18 Pfund Federn, Bettbarant, Drell u. Federeinen, Bettzeug, bester Dual, bei **Benkwitz**, gr. Rittergasse 18.

Für den redactionellen Theil verantwortlich E. Bobardt in Halle. — Expedition im Wasserbau. — Buchdruckerei des Wasserbauers.

